

George Lakoff/  
Elisabeth Wehling

# **Auf leisen Sohlen ins Gehirn**

Politische Sprache und  
ihre heimliche Macht

2008

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Carl-Auer Verlags:

Prof. Dr. Dirk Baecker	Dr. Wilhelm Rotthaus
Prof. Dr. Ulrich Clement	Prof. Dr. Arist von Schlippe
Prof. Dr. Jörg Fengler	Dr. Gunther Schmidt
Dr. Barbara Heitger	Prof. Dr. Siegfried J. Schmidt
Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp	Jakob R. Schneider
Prof. Dr. Bruno Hildenbrand	Prof. Dr. Jochen Schweitzer
Prof. Dr. Karl Ludwig Holtz	Prof. Dr. Fritz B. Simon
Prof. Dr. Heiko Kleve	Dr. Therese Steiner
Dr. Roswita Königswieser	Prof. Dr. Helm Stierlin
Prof. Dr. Jürgen Kriz	Karsten Trebesch
Prof. Dr. Friedebert Kröger	Bernhard Trenkle
Dr. Kurt Ludewig	Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler
Prof. Dr. Siegfried Mrochen	Prof. Dr. Reinhard Voß
Dr. Burkhard Peter	Dr. Gunthard Weber
Prof. Dr. Bernhard Pörksen	Prof. Dr. Rudolf Wimmer
Prof. Dr. Kersten Reich	Prof. Dr. Michael Wirsching
Prof. Dr. Wolf Ritscher	

Über alle Rechte der deutschen Ausgabe verfügt Carl-Auer-Systeme Verlag und Verlagsbuchhandlung GmbH Heidelberg  
Fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages  
Satz u. Grafik: Drißner-Design u. DTP, Meßstetten  
Umschlaggestaltung: Goebel/Riemer  
Printed in the Netherlands  
Druck und Bindung: Koninklijke Wöhrmann, Zutphen

Erste Auflage 2008  
ISBN 978-3-89670-634-8  
© 2007 Carl-Auer-Systeme, Heidelberg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren und zum Verlag finden Sie unter: [www.carl-auer.de](http://www.carl-auer.de).

Wenn Sie unseren Newsletter zu aktuellen Neuerscheinungen und anderen Neuigkeiten abonnieren möchten, schicken Sie einfach eine leere E-Mail an: [carl-auer-info-on@carl-auer.de](mailto:carl-auer-info-on@carl-auer.de).

Carl-Auer Verlag  
Häusserstraße 14  
69115 Heidelberg  
Tel. 0 62 21-64 38 0  
Fax 0 62 21-64 38 22  
E-Mail: [info@carl-auer.de](mailto:info@carl-auer.de)

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>9</b>
<b>1. Auf leisen Sohlen ins Gehirn:</b>	
<b>Denken in Metaphern</b> .....	<b>13</b>
1.1 Die heimlichen »Machthaber«: Was wir denken, über unser Denken zu wissen .....	13
1.2 Metaphorisches Denken ist physisch – So gelangen Metaphern in unser Gehirn .....	16
1.3 Metaphorisches Denken ist unvermeidbar: Diskussion ist nicht gleich Diskussion .....	18
1.4 Metaphorisches Denken ist unbewusst: Denn sie wissen nicht, was sie denken .....	22
1.5 Eine Metapher kommt selten allein: Warum wir Dinge unterschiedlich wahrnehmen .....	23
1.6 Das kulturelle Gehirn: Weshalb Menschen nicht gleich denken können .....	25
1.7 Geheime Selektoren: Wie Metaphern darüber bestimmen, was wir <i>nicht</i> denken .....	27
1.8 Handeln in Metaphern: Denn wir tun, was wir denken . . .	28
1.9 Auf leisen Sohlen ins Gehirn: Metaphern in der politischen Sprache .....	30
<b>2. Die Nation als Familie: »Wenn dein Baby     nachts schreit, nimmst du es hoch?«</b> .....	<b>32</b>
2.1 <i>Reine</i> Gewissen und <i>niedere</i> Taten: Wie Metaphern unser Denken über Moral strukturieren . .	32
2.2 <i>Vaterland</i> und <i>Haushaltsplan</i> : Die Nation als Familie . . . .	34
2.3 Familienwerte und Politik: »Wenn dein Baby nachts schreit, nimmst du es hoch?« . . .	38
<b>3. Moralische Politik:</b>	
<b>Strenge Väter und fürsorgliche Eltern</b> .....	<b>40</b>
3.1 Strenge Väter der Nation: Das konservative Familienmodell .	40
3.2 Die Stärksten überleben: Die Fehlinterpretation Darwins .....	44

3.3	Die »unsichtbare Hand« des Adam Smith: Moralische Märkte . . . . .	45
3.4	Fürsorgliche Eltern der Nation: Das progressive Familienmodell . . . . .	46
3.5	Moralische Steuern: Das »Commonwealth-Prinzip« . . . . .	53
3.6	Idealisierte Realität: Strenge Mütter und fürsorgliche Väter . . . . .	55
<b>4.</b>	<b>Bi-Conceptuals: Doppelmoral im Gehirn . . . . .</b>	<b>58</b>
4.1	Die Physiologie zweier Konzepte: Autorität und Empathie . . . . .	58
4.2	Denken in zweierlei Metaphern: Konservative und progressive Weltsicht . . . . .	61
4.3	Moral mal zwei: Bi-Conceptuals . . . . .	62
<b>5.</b>	<b>Rationalismus, Rest in Peace: Warum wir Werte wählen . . . . .</b>	<b>65</b>
5.1	Das Reagan-Phänomen: Wie einer auszog, gegen politische Interessen zu gewinnen . . . . .	65
5.2	»Alle Mann zurück!«: Warum es keine politische Mitte gibt . . . . .	67
5.3	Rationalismus: Der Mythos vom vernünftigen Wähler . . . . .	69
5.4	Fakten, Fakten, Fakten: ... und warum ihnen der Weg in unser Gehirn verschlossen bleibt . . . . .	70
<b>6.</b>	<b>Politisches Framing: »Wert-volle« Worte . . . . .</b>	<b>73</b>
6.1	Das ignorante Gehirn: Fakten und Frames . . . . .	73
6.2	Der Hund, der auch ein Mann ist, aber nie beides: Frames bestimmen, was wir sehen . . . . .	75
6.3	»Denkt nicht an einen Elefanten!«: Sprachliches Negieren von Frames . . . . .	76
6.4	Lastende Steuern: Der konservative Frame von der »Steuererleichterung« . . . . .	79
6.5	Worüber debattieren wir eigentlich?: Issue Defining Frames . . . . .	81
6.6	Werte, von denen man wissen muss: Konservativer und progressiver Common Sense . . . . .	83
6.7	Das manipulierte Gehirn: Propaganda, politischer Spin und ehrliches Framing . . . . .	85

<b>7.</b>	<b>Bad Boys und Dad's Boys: Außenpolitik in Metaphern . . . . .</b>	<b>88</b>
7.1	Kinder, hört auf euren Vater: Metaphern und internationale Politik . . . . .	88
7.2	Die vernünftige Nation: Außenpolitik aus Eigeninteresse ..	90
7.3	Eine Frage des Prinzips: Konservative US-Außenpolitik und die Vereinten Nationen . . . . .	93
7.4	Aus den Augen, aus dem Sinn: Die menschenblinde Metapher . . . . .	98
<b>8.</b>	<b>Die »Achse des Bösen« und ihr Geschwisterkind: Frames der konservativen US-Außenpolitik . . . . .</b>	<b>104</b>
8.1	Aus drei mach eins, und mach es böse: Der Frame von der »Achse« . . . . .	104
8.2	»Sind Sie mit uns, oder sind Sie mit den Terroristen?«: Eine Frage der Willenskraft . . . . .	108
<b>9.</b>	<b>Damit ihr euch fürchtet: »Habt bloß keine Angst!«: Wie der Terror in unser Gehirn gelangt . . . . .</b>	<b>114</b>
9.1	»Räuchert sie aus ihren Löchern!«: Als Terrorismus in unseren Köpfen zur Seuche wurde . . . . .	114
9.2	Der Verbrecher, der in (seiner) Wirklichkeit ein Idealist war: Im Kopf des Terroristen . . . . .	116
9.3	Damit ihr euch fürchtet: »Habt bloß keine Angst!« – Die große Wirkung des Wortes »Terror« . . . . .	119
9.4	Der Tod der Towers: Wie die Todesflieger vom 11. September 2001 Menschen auf der ganzen Welt »wehtaten« . . . . .	122
<b>10.</b>	<b>... und plötzlich war es Krieg: Die Erfolgsgeschichte einer Todesmetapher . . . . .</b>	<b>126</b>
10.1	Ein Anschlag macht noch keinen Krieg: Die Metapher vom Krieg gegen den Terror . . . . .	126
10.2	Eine unendliche Geschichte: Der Krieg, der nie gewonnen werden konnte, weil er keiner war . . . . .	130
10.3	Was auch immer Sie tun, sagen Sie niemals: »Ich bin gegen den ›Krieg gegen den Terror!‹ . . . . .	131
10.4	Der Diktator aus dem Erdloch: Die Festnahme Saddam Husseins und der Irak-Krieg . . . . .	132
10.5	Die Zwillinggeburt des gerechten Krieges: Wie Krieg zur moralischen Pflicht wird . . . . .	135

<b>11. Ihr seid frei: Demokratie im Irak</b> . . . . .	<b>143</b>
11.1 Frei, euch um euch selbst zu kümmern: Die neokonservative »Freier-Markt«-Freiheit . . . . .	143
11.2 »Father knows best«: Die Disziplinierung des Irak . . . . .	146
11.3 Da war doch noch ...: Demokratie und Bürgerbeteiligung . . . . .	148
<b>12. »God bless America«: Religion und Politik</b> . . . . .	<b>150</b>
12.1 »Vater unser ...«: Metaphern für Gott . . . . .	150
12.2 Moralische Religion: Wie Gottes Gebote in unserem Gehirn entstehen . . . . .	152
12.3 Abraham und Isaak: ... und die Moral von der Geschicht' ? . . . . .	153
12.4 Religiöse Politik: Um wessen Gottes willen? . . . . .	155
12.5 Gottes bessere Söhne: Die Metapher von der Bibeltreue . . . . .	157
12.6 Toleranz und Intoleranz: Eine Frage religiöser Werte . . . . .	159
<b>13. Im Land der zwei Freiheiten: Warum wir hören, was wir denken</b> . . . . .	<b>162</b>
13.1 Freiheit ist nicht Freiheit: Ein Wort, das keine (einzige) Bedeutung hat . . . . .	162
13.2 Leere Worte und bedeutungsvolle Texte: Metaphern für Kommunikation . . . . .	163
13.3 Realistische Kommunikation: Die Welt in unserem Gehirn . . . . .	165
13.4 Der notwendige Ideenstreit: Essentially Contested Concepts . . . . .	167
13.5 Im Namen zweier Freiheiten: Essentially Contested Concepts und politische Kommunikation . . . . .	171
<b>14. »Es war einmal ...«: Das Märchen vom objektiven Journalismus</b> . . . . .	<b>175</b>
14.1 Objektive Berichterstattung: Anspruch und Wirklichkeit . . . . .	175
14.2 Die Wächter gedanklicher Freiheit: Bewusster Journalismus . . . . .	176
<b>Nachwort</b> . . . . .	<b>180</b>
<b>Über die Autoren</b> . . . . .	<b>184</b>